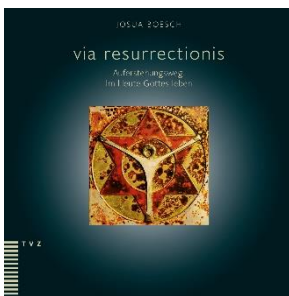


## Video «Lass dein Herz stille sein ...» – Hinweise zu seiner Verwendung und Texte



Das 17-minütige Video ([Link](#)) lädt zu einer ersten Begegnung mit **Josua Boeschs Auferstehungsweg via resurrectionis** ein ...



... oder zu einem längeren meditativen Verweilen mit den Bildern und Texten der 8 Stationen.

Um die Ikonen länger als im Video betrachten und meditieren zu können, das Video anhalten. Entweder vor der jeweils gesprochenen Textpartie – oder danach:

<b>Station:</b>	<b>Stelle im Video:</b>	<b>(Gesamtdauer 17:23)</b>
<b>1. Schöpfung (Ur-Ikone)</b>	0:43 (vor Text)	1:55 (nach Text)
<b>2. Berufung</b>	2:12 (vor Text)	3:10 (nach Text)
<b>3. Menschwerdung</b>	3:36 (vor Text)	4:30 (nach Text)
<b>4. Leiden</b>	5:02 (vor Text)	6:20 (nach Text)
<b>5. Auferstandene Freundschaft</b>	6:52 (vor Text)	8:04 (nach Text)
<b>6. Eucharistie werden</b>	8:35 (vor Text)	9:46 (nach Text)
<b>7. Verwandlung</b>	10:16 (vor Text)	12:04 (nach Text)
<b>8. Aufbruch – Ikone werden</b>	13:02 (vor Text)	15:18 (nach Text)

Das Video eignet sich für den persönlichen Gebrauch, oder für Gruppen und in der Gemeindegemeinschaft:

- **Meditation** der einzelnen Stationen in der Passionszeit (z.B. während Fastenwoche, in der Osternacht) ...
- **Predigtreihe** in der Passionszeit, auf Pfingsten hin ...
- **Erwachsenenbildung**, z.B. als Glaubenskurs zum Thema Kreuz und Auferstehung, zusammen mit dem Büchlein Josua Boesch, *via resurrectionis – Auferstehungsweg: Im Heute Gottes leben*, TVZ (2022) ... oder im Vergleich mit dem Text von Pia Maria Hirsiger zum Vokalwerk 'auferstehungsweg' von Christian Enzler ([www.josuaboesch.ch/Publikationen](http://www.josuaboesch.ch/Publikationen))
- Gestalten eines **Auferstehungswegs im eigenen Dorf** (mit QR-Code zu Stationen des Videos)
- ...

Die im Video **gesprochenen Texte** lehnen sich an *die Übersicht über den Stationenweg* im Buch an (*via resurrectionis*, S. 56-61), und sind auf den folgenden 2 Seiten im Wortlaut wiedergegeben:

### **Tag 1 «Schöpfung»**

Ur-Ikone.

Uranfänglich schaut Gott den auferstandenen Menschen.

Die göttliche Dreieinheit begegnet sich in drei gebogenen Linien: drei Parabeln formen im Raum zwischen ihnen den Menschen – zum Ebenbild Gottes.

Das eine kupferne Dreieck mit Basis im Himmel spannt den Menschen aus ... das andere, mit der Basis auf der Erde, schützt ihn ...

Erdkreis und All sind sein Lebens-Entfaltungs-Raum.

Josua Boeschs Ikonen sind aus vier Metallen gefertigt: *Gold* und *Silber*, *Messing* und *Kupfer* – zwei Edelmetalle begegnen zwei unedlen Metallen. Ein Goldschmied mischt sie nie, aber wenn ein Josua Boesch Ikonen schaut, finden die vier in besonderer Weise zusammen.

### **Tag 2 «Berufung»**

Das zentrale Symbol dieser Station ist die Taube. Sie schwebt golden herab. –

*Gold* steht in Ikonen immer für das Göttliche - von ihm fließt etwas auf den Menschen über.

Wer von Gottes Geist angehaucht wird, wird bei seinem Namen gerufen – um aufzubrechen: wie Abraham ... wie Maria ... wie Jesus.

Das kupferne Dreieck deutet an: Die neue Basis des Menschen, der diesem Ruf folgt, ist «im Himmel». Dann ist nichts mehr wie zuvor: Vergangenheit und Zukunft verlieren ihr Schwergewicht. Gottes Gegenwart macht uns zu gegenwärtigen Menschen.

### **Tag 3 «Menschwerdung»**

Gott wird Mensch – das ist Weihnachten. Hier fallen Gott und Mensch in eins zusammen. Das goldene Parabel-Dreieck steht für das Göttliche, das silberne - wie in der Ur-Ikone - für das Menschliche.

Sie formieren sich zum *Stern*, verbinden Gott und Mensch: Gott wird Mensch ...

Seit dieser Sternstunde erfahren wir die Menschwerdung Gottes in jeder Geburt.

Das Göttliche umhüllt uns dreifaltig wie ein grosses Zelt ... auch wenn der Weg in die Fremde oder durch die Wüste führt.

### **Tag 4 «Leiden»**

Hier ist der Auferstehungsweg an seinem tiefsten Punkt.

Die Gestalt ist dieselbe wie am Tag eins. Aber welcher Unterschied: Dort trug der Mensch den Kopf hoch ... hier neigt sich der Kopf von Jesus, dem Christus, zur Erde.

Nur die *Dornenkrone* ist noch zu sehen ... Aber die Dornenkrone ist aus Gold! Die Tränen sind aus Gold. Das Leiden wird zu Gold.

Diese Verwandlung geschieht an Karfreitag. Deshalb ist die Basis des Dreiecks wieder oben. Nur wer leidet, kann die Welt verändern ... Verändern auch, was unabänderlich erscheint, weil es doch *'immer schon so gewesen ist'* ...

Erwartet Gott nicht eine authentische Anteilnahme an seinem Leiden, am Leiden der ganzen Schöpfung? Sind wir nur *so* glaubwürdig Mitarbeitende an der Verwandlung der Welt?

### **Tag 5 «Auferstandene Freundschaft»**

Die Mitte der Woche ist überschritten, das Dreieck dreht sich wieder: Es hat seine Basis unten, wird wieder zum schützenden Zelt – zum Zelt der Freundschaft mit Gott. Es umschließt den Innenraum des Menschen auf dem kontemplativen Weg: Da ist der Auferstandene als goldene Flamme, der göttliche Vater als golden herabfließender Segen – Sie vereinen sich mit dem in Silber dargestellten empfänglichen Menschen. Gott nimmt Wohnung in uns. ...

Diese Wohnung ist erfüllt mit Schweigen. ... Auch Sonne und Mond verschmelzen hier zu **einem**: Gegensätze im Menschen wie Weibliches und Männliches finden zur Ganzheit. ... Man wird in solch auferstandener Freundschaft mit Gott und mit sich selbst zu einem Ferment der Einheit.

#### **Tag 6 «Eucharistie werden»**

Die silberne Fläche ist eine Hostie, Brot des Lebens. Sie ist in zwei Teile gebrochen. Wir kommen vom Karfreitag her. Die Menschheit ist zerrissen, sogar die Christen und Kirchen getrennt, ohne gemeinsame Eucharistie. Diese Ikone zeigt, wie dieser Riss geheilt wird: mit Gold. In Christus stellt Gott sich selbst in den Riss hinein. Nur er vermag das Zerbrochene wieder zusammenzufügen.

Die Hostie mit dem Goldriss schwebt: Was für die Menschen unmöglich scheint, schenkt uns Gott. – Auf dass auch wir zur Hostie werden: zur Nahrung für die Welt ... zur Eucharistie und einem Ferment der Einheit, mitten unter Getrennten und Verfeindeten.

#### **Tag 7 «Verwandlung»**

Über sechs Stationen hinweg hat sich die Ikone gewandelt, und ist doch gleich geblieben mit ihren Grundformen. Bei der siebten Station geschieht die Verwandlung: der innere Kreis bricht auf. Einmal geschieht das in jedem Leben. Was sich im Innern von uns Menschen verwandelt, muss einmal transparent werden - und nach aussen sichtbar, das geht gar nicht anders.

Der Kreis öffnet sich schon, verwandelt sich in einen strahlenden, mandelförmigen Heiligenschein. Die Ikonen aller Zeiten verweisen auf das Mysterium der Verwandlung mit der *Mandorla*, der Mandelform. Die Mandel ist das Symbol des Geheimnisses: Sie schützt und behütet den Kern. Wenn die Schale sich öffnet, spriesst neues Leben. ... Da bricht es von innen auf – das ganze Leben.

Auch die Dreiecke scheinen nicht mehr lange so zu bleiben: Vertraute Gemeinschaftsformen brechen auf an diesem 7. Tag: Am Karsamstag ereignet sich beides: zugleich Jesu «Hinuntersteigen in das Reich der Toten» ... und seine «Himmelfahrt». ...

Wir erschrecken, aber der Auferstandene sagt: «Habt keine Angst! Siehe, ich mache alles neu!»

#### **Tag 8 «Aufbruch: Ikone werden»**

Der achte Tag ist angebrochen. Die Ewigkeit ist immer schon da, sie sprengt jedoch seit Ostern Raum und Zeit: Das Quadratformat der bisherigen Ikonen ist einem Rechteck gewichen – einer neuen Landschaft: Aus den kupfernen Dreiecken wurden silberne Zelte in einer neuen Stadt, dem himmlischen Jerusalem. Die beiden Kreise haben sich zu grossen Parabeln geweitet: die obere: eine Alles umfassenden Umarmung durch den Auferstandenen ... die untere: bringt *Licht in die dunkle Stadt* ... schon leuchten einige ihrer Häuser golden auf!

Am Ufer des goldenen Meeres mit silbernen Wellen steht der Auferstandene – zugleich der aufrechte Mensch – Himmel und Erde verbindend. ... Tränen von Gott und von Menschen fliessen herab, verwandelt in Gold. Sehen wir nur durch Tränen gut?

Wer durch Tod und Auferstehung hindurchgeführt wird, wächst über die Vergangenheit hinaus, in eine neue Zukunft – schon hier, und schon jetzt!

Der Sonntag, der achte Tag, ist der Tag des Aufbruchs, über alle Grenzen hinweg. Immer wieder wird aus dem Kreuzweg ein Auferstehungsweg.

So werden wir jedes Mal ähnlicher den Ikonen, die Gott in uns schaut – zusammen mit allen anderen auf diesem Weg.

**Worauf noch warten?**

24.10.2022/S. Jakob